

## Die Welt von Suchard

### Ein industrielles Abenteuer

Die Ausstellung zeichnet ein industrielles Abenteuer nach, das 1826 mit der Gründung einer **Schokoladenfabrik** durch Philippe Suchard begann. Sie bietet einen Themenparcours, der die Besucherinnen und Besucher von **Serrières** aus in die weite Welt hinaus führt.

Wie wird Schokolade hergestellt? Inwiefern ist sie ein **Schweizer** Produkt? Wie haben die Suchard-Artikel die **Welt** erobert? Welche Rolle hat die Familie innerhalb des Unternehmens gespielt? Weshalb hat Suchard 1996 sämtliche Aktivitäten in Serrières eingestellt?

### Eine Bilderwelt

Die Ausstellung umfasst Hunderte von Gegenständen und Bildern und zeigt auch die zentrale Rolle, welche die **Werbung** in der Geschichte von Suchard gespielt hat.

Plakate, Verpackungen, Filme und Fernsehspots dokumentieren die Berühmtheit der Kuh **Milka**, des Männchens **Sugus**, des treuen **Bernhardiners** oder auch des **Suchard-Express**. Hier kann in Kindheitserinnerungen geschwelgt werden....

### Ein Genuss für die Sinne

Die Besucherinnen und Besucher erfahren zudem, wie das Unternehmen Einzug in sämtliche Bereiche des **alltäglichen Lebens** gefunden hat, indem sie durch die Zimmer einer vollständig mit Suchard-Artikeln ausgestatteten Wohnung gehen: von der Küche ins Wohnzimmer bis ins Schlafzimmer...

In einer originalgetreuen Inszenierung werden Geist und Sinne gefordert: **Geschmacks-, Geruchs- und Tastsinn**. An zahlreichen Veranstaltungen werden zudem begleitend zur Ausstellung Degustationen durchgeführt.

Gleichzeitig zur Ausstellung erscheint eine reich illustrierte französischsprachige Publikation (éditions Gilles Attinger)

Das interdisziplinäre und innovative Projekt entstand in Zusammenarbeit mit der Universität Neuenburg - Institute für Geografie, Geschichte, Kunstgeschichte und Museologie -, dem Schweizerischen Institut zur Erhaltung der Fotografie (ISCP) und dem Département audiovisuel de la Bibliothèque de la Ville de La Chaux-de-Fonds (DAV). Szenografie Etat des Lieux, Sylvia Krenz und René Schmid. Mit der Unterstützung von Memoriav, dem Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz.